

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **18 (1936)**

Heft 40

PDF erstellt am: **30.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Oldenweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer. Frauenvereine

Verlag: Orell Göschen, Bern; Druck: Orell Göschen, Bern; Preis: Fr. 1.50 pro Quartal

Abonnementpreise: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30, halbjährlich Fr. 5.20

Importationspreis: Die empfangte Postparaffelle oder auch deren Raum 30 R. für die Schweiz, 60 R. für das Ausland

Aus dem Inhalt: Bänderisches Frauenwirken, Die Annen der Hortensia v. Gugelberg, Was sagt die Leserin?

Bund Schweizerischer Frauenvereine, XXXV. Generalversammlung in Chur, Samstag, den 3. und Sonntag, den 4. Oktober 1936

Ein Hundertjähriger, Mein, es handelt sich diesmal nicht um einen bedeutenden Menschen

Wochenschronik

Ueber unser Land ist zu Ende letzter Woche ein Sturm der Aufregung hinweggefegt...

Begrüßung der Delegierten, Jahresbericht des Vorstandes, Jahresbericht der Quästorin

Kurzes Referat über Heimarbeitsfragen von Fr. Dora Helbing, Adjunktin beim eidgenössischen Fabriksinspektorat des IV. Kreises

Die Aufgaben der Frau in der Lösung des Schweiz. Alkohol-Obstproblems, Prof. Dr. Ad. Hartmann, Aarau

Gemeinsames Mittagessen im Hotel Steinbock

Zur Tagung in Chur

Schon seit langem hat jedes Jahr an der Generalversammlung des Bundes Schweizerischer Frauenvereine komitiert werden müssen...

Der erste Frauenverein, in der Schweiz. Begründet hat ihn ein Mann, Th. H. G. B.

43 Jahre lang ist Fr. Sprüngli der Führer dieses Vereins geblieben und wohlverdientermaßen wurde ihm beim Rücktritt 1879 ein Belohnungsdiplom...

Von kleinen Dingen an der Adria

Größe Dinge werfen ihre Schatten voraus, beliebt sind mir deshalb beim Meinen die kleinen Dinge...

Nicht am mittelhellen Canaletto, der ins Herz des Städtdens führt, bildet sich ein halbfrieser Mensch...

Da gab es solche in Papier gewickelt, auf denen jeweils eine andere Frucht oder Blume abgebildet war...





# Man weiss es: Mit Persil kann man wirklich sparen!

DP 2420

HENKEL & Cie. A. G., BASEL

Dr. Tanner in „Pro Juventute“ berichtet, 50 bis 60 Kindern Platz. Es ist geräumig und zweckmäßig gebaut, voller Licht und Luft. Ein kurzer Besuch zeigt, daß es den Kindern hier gar gut gefällt. Kräftig große Liege- und Spielhallen, eine Spieltheater mitten im nahen Walde, helle, liebevoll eingerichtete Schlafzimmern, mit höchstens vier Betten, ein großes, feinstoffig eingetragenes Spielzimmer, machen „Hörsli“ zu einem idealen Erholungsaufenthalt. In besonderen Vorträgen nehmen die Kinder ihr tägliches Bad, das ihnen zur Gesundheit verhelfen soll.

Die Kurdauer ist verhältnismäßig kurz und beträgt nur 24 Tage; die Kurfolge wird trotzdem sehr gut. Welche Wunden bekommen die frische, gesunde Farbe zurück, schwächliche Körperchen und Glieder runden sich und Glattheit entdecken auf einmal, daß Gemüte und Wille und Ehrgefühl herbeigeführt sind und können ihnen behagen nicht genug bekommen. Möge das schöne Heim im Säulental auch in Zukunft Gesundheit und Freude spenden und Kindern aller Kantone zum Segen sein.



**Was sagt die Leserin?**

Zum Artikel „Mein Kind lügt nie“

In Nr. 36 gibt uns eine Leserin ihre Erfahrung bekannt:

Jahrelang habe ich als Erzieherin gewußt und habe nun selbst einen achtjährigen Knaben, sowie ein Grüpplein Nichten und Neffen, aber der Ausspruch „mein Kind lügt nie“ ist gerade so sinnlos, wie eine Bekannte, die sagt: meine Kinder fallen nie.

Wer kann immer haarfarrig zwischen absoluter Wahrheit und deren kleinster Abweichung unterscheiden: ist es nicht oft Temperament — und sprachliche Ausdrucksfächer?

Täglich mache ich bei untern Kindern die Erfahrung, so verschieden wie sie garstig sind, so verschieden bedecken sie sich der „Lüge“, dabei möchte ich bemerken, daß es wahrheitsliebende Kinder sind, und daß dies meist unbewußt geschieht. Meistens benütze ich das Wort „Lüge“, wenn die Kinder irgend eines einer Unwahrheit bezüchtigen, selten; und dies dann nur, wenn es eine ausgemachte Lüge ist. Sonst aber (ich will mich nicht zum strengen Richter aufwerfen, da ich damit ja nur das Vertrauen der Kinder

verlore) unterfuchen wir zusammen den Fall, und siehe! was erit noch nach einem furchtbaren Lügengebilde ausnah, wird nun, nachdem all die vernotierten Fäden entwirrt, bloß noch ein harmloses Gerede. Ich führe prinzipiell nicht mit aller Strenge drein, wenn ich auf eine Lüge stoße, auch wenn Wahrheitsfanatiker meine Methode verpöden. Das macht mir gar nichts, ich habe damit gute Erfahrungen gemacht. Die Lüge soll als etwas verabscheuungswürdiges gezeichnet sein, aber kein Schreckgespenst. Ertrappe ich eines der Kinder bei einer mit Vorsätzlichkeit begangenen Lüge, dann spreche ich unter vier Augen ein paar Worte, ich rüttle an seinem Ehrgefühl und erreiche dabei, daß das Kind den Begriff der Lüge eher erfährt.

Wie ist es mit den phantasiebegabten Kindern? Höre ich da kürzlich, wie mein Junge seinen Geplien eine wunderbare Geschichte erzählt, als Zufall erzählt, von dem weißen Elefanten, der von einem indischen Fürsten einem europäischen König geschenkt wurde, und daß dieser denselben nun als Reittier benutze.

„Alter Junge“, sage ich, „du bist ein heilloser Aufschneider.“

„Es ist doch so“, beharrt mein Kleiner, „es war doch des Fürsten Meitelefant. Und wenn der König ihn nicht reiten wollte, so nur weil er Pferde und Auto hat.“

Ich war mit meiner Weisheit am Sag. Die Geschichte hatte sich, ohne all die schmüdenden Beigaben so zugetragen, und wurde uns ein in dem betreffenden Land erzählt, was auf den hundert tiefen Eindruck machte.

Sollte ich nun den Sachverhalt nüchtern berichten, oder die phantasievolle Geschichte, die allein mit den Worten: „Anden, Elefant und König den Kindern eine Märchenwelt vorzeichnet, gelten lassen? Ich sagte nicht „du lügst“, obgleich er entschieden übertrieben hatte, aber werden nicht stets phantasiebegabte Kinder jedes Geheißnis ganz anders empfinden und erzählen, als nüchtern sehende? Ist dies nun als Lüge zu bezeichnen? Ich glaube nicht, umso weniger, wenn das Kind sonst in seinen Taten wahrheitsgetreu ist.

Und so begegne ich der „Lüge“ Tag für Tag, aber ich mache kein großes Wehen draus, wenn es Liebertrüben und Fabulierlust ist, so beschneide ich sorgfältig und mit Humor die überflüssigen Anteile, oder dann spreche ich mir darüber, ich kann verstehen, daß dies viel eindrucksvoller ist, als wenn ich ein großes Geheißer mache und Empörung und Mißgunst zeige.

**Nachricht der Redaktion:**

Wer sich gründlicher mit der Frage der Kinderlügen befaßt machen, sie studieren will, der sei auf ein Werk von Dr. phil. Franziska Baumgarten hingewiesen, das soeben in 2. Auflage erschienen ist: Die Lügen bei Kindern und Jugendlichen.

(Diese Studie der bekannten Psychologin ist erschienen als Heft 15 zur Zeitschrift für ange-

wandte Psychologie, herausgegeben v. B. Stern und D. Zimmann). Die Inhaltsangabe weist schon hin auf die Art der Darstellung: Einleitung — Psychologische Vorbemerkungen — Die Häufigkeit der Lüge zu Hause und in der Schule. — Die Motive der Lüge zu Hause. — Die Motive der Schullügen. — Die Lüge in den Beziehungen der Kinder zu einander. — Das Verhältnis der Kinder zu ihren Eltern. — Das Schulgeheimnis. — Allgemeine Folgerungen. — Pädagogische Auswendungen.

## Soziale Frauenschule Genf

(Ging.) Das Wintersemester an der sozialen Frauenschule (Ecole d'Etudes Sociales pour Femmes) Genf beginnt am 22. Oktober. Die Schule wird von gegen hundert Schülerinnen aus allen Gegenden der Schweiz und einigen Ausländerinnen besucht.

Einerseits bietet sie den Schülerinnen eine allgemeine Weiterbildung wirtschaftlicher, rechtlicher und sozialer Natur und bereitet sie so auf ihre Aufgabe in der Familie und der Volksgemeinschaft vor.

Andererseits besteht der vollständige Lehrgang (vier Semester und ein Jahr Praktikum) die Ausbildung der Schülerinnen zu einem sozialen Frauenberuf; es bestehen folgende Abteilungen:

A. Allgemeine Wohlfahrtspflege (offene Kurse): Jugendfürsorge, Gehilfin in Wohnvereinsbüros, Jugendämtern, Armenhäusern, Wohlfahrtsämtern; Tuberkulosefürsorge, Spitalfürsorge.

B. Anhaltsleitung (geschlossene Kurse): allgemeine Leitung, wirtschaftliche Leitung oder Stelle einer Gehilfin in Kinderheimen (besonders Erholungsheimen für gesundheitlich gefährdete Kinder) Waisenhäusern, Erziehungsanstalten, Heimen für Arbeiterinnen ufo.

C. Sekretärin in Werken der öffentlichen oder privaten Wohlfahrtspflege; in internationalen Organisationen.

D. Bibliothekarin - Sekretärin. Mittlerer Dienst in wissenschaftlichen Bibliotheken, Leitung von Volks- und Jugendbibliotheken.

Nach vierjährigem Studium und einjähriger praktischer Tätigkeit kann ein Diplom erworben werden, nach zweijährigem Besuch der Schule ein Abgangzeugnis.

Die vor acht Jahren gegründete Laborantinenschule bildet technische Assistentinnen für medizinische Laboratorien aus.

Programme und weitere Auskunft: Sekretariat, Rue Charles Bonnet 6.

## Von Kursen und Tagungen

**Was kommt:**

Casaja, Volkshochschule für Mädchen, Lenzerheide-See, Graubünden.

Beginn des neuen fünfmonatigen Kurses auf hauswirtschaftlicher Grundlage, 26. Oktober. Haushalt, Näh- und Sticknachtsmittel, Handfertigkeitsunterricht, Verbindung von praktischer und

geistiger Arbeit, Anleitung, die Arbeit im Hause zu einteilen, daß nach Kräfte frei bleiben, sich für Fragen des Lebens zu interessieren. Theoretische Stunden: Hauswirtschaftslehre, Ernährungslehre, Stützungslehre, Erziehungsfragen, Einführung in die Literatur, Hygiene der Frau, Bürgerkunde, Soziale Fragen, Religiöse Fragen, Friedensfrage, Winterport und Gymnastik, Pflege von Wäffeln und Wäffeln.

Anfragen und Anmeldungen an: Casaja, Lenzerheide-See, Graubünden, Tel. 72 44.

**Ein Haricamentus**

findet vom 19. bis 23. Oktober in Zürich statt. Das gemeinsame Thema der vier Haricamentus lautet: „Die Kirche“. Als Referenten konnten die Professoren B. Zimmerli, Emil Brunner, Zürich, und Karl Barth, Basel, sowie Walter E. D. Greiffen, gewonnen werden.

## Versammlungs-Anzeiger

**Bern:** Vereinigung weibl. Geschäftsfrauen, 5. Oktober, 8. Ubr., im Saal des „Bahnen“, Zeughausgasse 31, I. Stock; Vortrag von Anna Martin, Bern, über: „Das Altersfürsorgeproblem der berufstätigen Frau“.

**Zürich:** Lyceumklub, Rämlistr. 26, 5. Oktober, 17 Ubr. Konzert: Kampholmen von Lilli Reiff. Ausführende: Hanna Zurigo, Eva Koeffler-Belti, Anna Schächel, Regina Schein, Dela Jan. Eintritt für Nichtmitglieder: Fr. 1.50.

**Zürich:** Schwyz-Verband der Akademikerinnen, Section Zürich, 7. Oktober, 20 Ubr., im Saal des Lyceumklub, Rämlistr. 26; Generalversammlung. Nach den üblichen Vereinsgeschäften: Vortrag von Frau Dr. B. Sindler-Engelien: „Blau und Land und Leute“, mit Bildnissen.

**Reaktion.**

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 2, Saumesserstrasse 25, Telefon 50 635.

Freizeitklub: Anna Bergg-Süden, Zürich, Freudenbergstrasse 142, Telefon 22 608.

Wochenkonzepte: Helene David, St. Gallen.

Manuskript ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgeleitet. Anfragen ohne solches nicht beantwortet.

**Kochfett BELL**

vorzüglich zum Kochen, Braten u. Backen

Erhältlich in allen Filialen zu billigsten Tagespreisen

69-7

**10.000 Fr. NAGO-WETTBEWERB**

Versuchen Sie einmal eine der hier abgebildeten NAGO-Frischmilch- und Frischrahm-Schokoladen: Magda, Wäffeln, extra, Ramalpa oder Miralpa! Sie werden sich freuen darüber und können erst noch in einem lustigen Preisleben und Versäulichten mit betreffenden Schokolade-Umschlägen einen schönen Preis gewinnen. Auskunft durch heimische Lebensmittel-Geschäfte.

**NAGO Nahrungsmittel-Werke AG. OLTEN**

LETZTE HALBTE

Durch längere Krankheit bei eigenen Studienmittel bezahlt, bittet Herr um

**Darlehen**

von 1000-2000 Fr. Ann Abschluß der unterbrochenen

**Unidertitätsstudien**

Zins 5-6%, Rückzahlung evtl. zum Selbstentwerf.

Angehote unter Chiffre P 18671 W an Publicitas Winterthur.

**DAS HAUS FÜR FEINE TRICOTAGEN**

**Basel** Bäumleingasse 10

**Zürich** Bahnhofstrasse 46

Eing. Augustinerstrasse

**Gautschi-Kuhn ag**

empfeilt seine **Herbst - Neuheiten** in aparten Stoffen und Farben

P 5754 Q

**Wurst- und Konservenfabrik OTTO RUFF · ZÜRICH**

Hauptgeschäft: Stampfenbachstr. 8-10

Telephon 41.603 und 27.090

empfeilt sich öffentlich als Lieferant erstklassiger Fleisch- und Wurstwaren

**Was braucht die milde Frau in den Ferien?**

Eine seelenvolle Landschaft, wie der Untersee sie bietet und ein kultiviertes Hotel mit Wärme für Beleglichkeit. Das finden Sie im

**KURHAUS HOTEL ADLER ERMATINGEN / UNTERSEE**

TELEPHON 5313 FRAU E. HEER P-10833 K

NIEMAL WIEDER PROBIERE ICHS ANDERSWO KOMME ABER STETS WIEDER ZUM

**merkur**

TEEL KAFFEE ZÜRICH

**Der Schweizerische Wochen- und Säuglingspflegerinnen-Bund**

empfeilt allen Müttern und solchen, die es werden, seine gut ausgebildeten Pflegerinnen. Folgende Stellenvermittlungen erteilen gerne Auskunft:

**Stellenvermittlung des Verbandes Aarau:** Rohrstrasse 24, Tel. 881

**Stellenvermittlung des Verbandes Basel:** Weiherweg 54, Tel. 23.017

**Stellenvermittlung des Verbandes Bern:** Bahnhofplatz 7, Tel. 33.136

**Stellenvermittlung des Verbandes St. Gallen:** Blumenstr. 39, Tel. 3340

**Stellenvermittlung des Verbandes Zürich:** Asylstrasse 90, Tel. 24.080

P 11640

**ERSTKLASSIGES FLEISCH**

Milder, gekochter Schinken

Mildrosa Belschinken

in Ochsenzungen

Feinste Aufschnitt- und Wurstwaren

Prima Wurst- und Fleischkonserven

Delikatess-Dosensatzschinken

Prompter Versand überallhin

Vertreterbesuch oder Preislisten bereitwillig

**Flechten**

jeder Art, auch Barfächlichen, Hautausschläge, frisch und versalzt, bereitet die riebbarste Flechtensalbe „Myra“, Preis kleiner bestehen durch die Apotheke Flora, Glarus. OF 4282

**Druck-Arbeiten**

besorgt vorteilhaft und gewissenhaft

Buchdruckerel. Winterthur

**Haushaltungsschule St. Gallen**

Sternackerstrasse 7

I. Halbjahreskurs, Beginn Mai und November.

II. Berufskurse, Jahreskurs, Beginn Mai 1937.

a) Hausbeamtenkurs

b) Haushalterinnenkurs

c) Hausbeamten in Privathausalt, (für Privathausalt und kleinere Anstalten).

P 3895 G

**THUN**

Telephon 24-04

**Blaukreuzhof**

Alkoholfreie Restaurierung

Billige Essen und nette Zimmer mit mäßigen Preisen.

P 529 T